



► **Floridsdorf:** Der Arbeiterbezirk über der Donau gilt als SP-Hochburg. Auch Bruno Kreiskys ehemaliger Kronprinz stammt aus dem 21

Donau, Dorf und Industrie

VON BARBARA MADER

Zur Person: Hannes Androsch

Kronprinz Geboren am 18. 4. 1938. Bereits mit 32 Finanzminister (1970 bis 1981), ab 1976 Vizekanzler, dann CA-Generaldirektor (1981 bis 1988). Galt als „Kronprinz“ Bruno Kreiskys. 1988 verließ er wegen gerichtlicher Erhebungen zu Schwarzkonten die CA. Seine Angabe, ein reicher Wahllokale habe ihm viel Geld zur Verfügung gestellt, erwies sich nicht als tragfähig. Verurteilung wegen Steuerhinterziehung. Heute ist Androsch Miteigentümer von AT&S und der Salinen AG.

Die Brünner Straße geht es hinaus in Richtung Stammersdorf. Heute stehen hier Wohnbauten aus den späten Neunzigerjahren. Wie Kulissen, die vortäuschen sollen, dass hier Stadt ist. Hinter den Wohnblocks liegen noch Felder und Äcker. Als Hannes Androsch ein Kind war, waren auch die engen Häuserreihen noch nicht hier. Bis auf die Straßenbahn weit und breit nichts Städtisches. Links der Brünner Straße liegt heute noch das Dorf Großjedlersdorf, rechts zweigt die von Einfamilienhäusern gesäumte Gerasdorfer Straße ab.

Hier steht heute noch das Haus, in dem Androsch groß geworden ist. Seine Mutter lebte bis zu ihrer Übersiedlung in ein Seniorenheim hier, jetzt wohnt noch die Cousine mit Familie darin. Der KURIER besuchte den ehemaligen Finanzminister und Vizekanzler in seinem ersten Zuhause. Zum Polit-Gespräch über Floridsdorf. Denn bei Androsch ist alles politisch. Wenn er über seine Heimat Floridsdorf

spricht, beschreibt er das ehemalige Überschwemmungsgebiet, die Hochwasserkatastrophen und das heutige Freizeitparadies Donauinsel, das „Resultat der vorausschauenden Bemühungen für nachhaltigen Hochwasserschutz“ ist. Anfang der 70er ein Politikum. „Floridsdorf war immer ein bedeutender Bezirk für die Sozialdemokraten.“ Der ehemalige Bürgermeister Karl Seitz oder Franz Jonas, von 1965 bis 1974 österreichischer Bundespräsident, stammen aus dem 21.

Bomben Schon Androschs Kindheits Erinnerungen sind politisch. Die Eltern erzählten davon, wie die erste Wohnung in der Freytagasse im Bürgerkrieg 1934 beschossen wurde. An die Bombenangriffe im Zweiten Weltkrieg erinnert er sich gut. „Mit sechs Jahren habe ich schon viel mitbekommen. Diese Eindrücke bleiben.“ Floridsdorf war früher „Dorf, Industrie, Donau.“

Die Lokomotivfabrik Floridsdorf, einst Wiens größter Industriebetrieb, gibt es längst nicht mehr. Die Dörfer Floridsdorfs wachsen zusammen. Nicht alles, was gebaut wird, findet Androschs Zustimmung: „Die Einkaufsgebiete entlang der Brünner Straße gefallen mir nicht. Und das EKZ Nord ist städtebaulich auch nicht mein Geschmack.“

Es ist gut, dass die neuen Wohngebiete Wurzeln geschlagen haben. Nicht gelöst ist z. B. der Ausfallverkehr auf der Brünner Straße. In den 70ern bemühte sich der damalige Finanzminister vergeblich um die Verlängerung der Stadtautobahn bis zum Rendezvousberg.

Auch Androsch plädiert für eine U-Bahnverlängerung, vor allem für das Krankenhaus Nord, das derzeit an der Brünner Straße gebaut wird.



► Bezirkswunsch

Die U6 bis nach Stammersdorf

Seit 1994 ist **Heinz Lehner** Bezirkschef. „Die Greißler sperren zu, alle fahren mit dem Auto ins Einkaufszentrum. Dagegen kämpfe ich.“ Etwa mit Fahrradverkäufern, die Lebensmittel in schlecht angebundene Bezirksteile liefern. Bisher mit so wenig Erfolg wie die Versuche, die für den Bezirk wichtige U6-Verlängerung nach Stammersdorf zu erreichen.



Bezirkschef
Heinz Lehner

Verkehr ist auch ein Hauptthema der Grünen. Deren Klubobfrau **Susanne Dieltl** kämpft gegen Durchzugsverkehr in Siedlungsgebieten.

ÖVP-Bezirkschef **Ferry Maier** tritt ebenfalls für die Verlängerung der U6 ein. Für den Gemeinderat kandidiert im 21. VP-Stadtrat **Norbert Walter** – im Bezirk bekannt durch seinen Heurigen.

Stellvertretender Bezirksvorsteher **Wolfgang Irschik**, FPÖ, machte gegen das Islam-Zentrum in der Rappgasse mobil. Ebenso wie **Hans-Jörg Schimaneck**, seit 2001 Bezirksrat, früher FPÖ, dann BZÖ, mittlerweile „Wir für Floridsdorf“.

21., Floridsdorf

Größe: 44,52 km²
 Einwohner (2008): 139.729

Durchschnittliches Jahreseinkommen (brutto 2007): 27.950 € (29.082 €*)

Anteil der Bevölkerung mit Migrationshintergrund: 23,3 % (32,3 %*)

Bezirksvorsteher: Heinz Lehner, SPÖ

* Wien-Durchschnitt

Bezirksvertretungswahl 2005

	Stimmenanteile in %	Mandate
SPÖ	57,4	35
FPÖ	16,1	10
ÖVP	12,9	8
Grüne	9,7	6
BZÖ	2,1	1
Sonstige	1,7	

KURIER Grafik: Schöpfer Quelle: Stadt Wien

STEPHAN BODROVICZKY